


Sprachtechnologiekoooperation Deutschland - Indien



Nach der Verbmobil-Präsentation in Neu Delhi, 4.3.2003, und dem Besuch von Prof. V.S. Ramamurthy, dem indischen Forschungsstaatssekretär am DFKI im September 2003 wurde zur weiteren Konkretisierung ein Experten-Workshop mit ca. 40 Teilnehmern in Indien durchgeführt (Chennai, Indien, 17. - 18.2.2004).

Ziel war die Identifikation anwendungsnaher Projektideen, die im beiderseitigen Interesse gemeinsam verfolgt werden könnten. Als Ergebnis des zweitägigen Arbeitstreffens werden nun Machbarkeitsstudien durchgeführt, die zur gemeinsamen Implementierung eines multilingualen Telefondialogsystems (MIA) führen könnten. Von deutscher Seite wurde eine mögliche Systemarchitektur vorgestellt. MIA soll den multilingualen Zugriff auf indische Regierungsinformation ermöglichen, die aktuell nur in englischer Sprache vorliegt.

MIA benutzt das Telefon als Eingabe- und Ausgabekanal. Die Spracherkennung ist sprecherunabhängig und muss ca. 5 Eingabesprachen unterstützen (Hindi, Tamil etc.), die von der indischen Seite benannt werden. Hindi und Tamil werden von ca. 300 Mio. bzw. 80 Mio. Indern gesprochen.

Die offizielle Eröffnung, 17.2.2004, dokumentierte das sehr große indische Interesse an einer Zusammenarbeit. Neben Prof. C N Krishnan, AU-KBC Research Centre, nahmen Prof. Dr. E Balagurusamy, Vice-Chancellor, Anna University, Dr. G Padmanabham, DST, Govt. of India, Mr. N Kumar, Vice Chairman, Sanmar Group, Chairman, Confederation of Indian Industry (CII Logistics Committee) teil.

Die deutsche Delegation bestand aus sieben Sprachtechnologieexperten aus Forschung und Industrie. Unter Leitung von Reinhard Karger, DFKI, nahmen Stephan Busemann, DFKI, Stephan Kanthak, Aixplain, Andreas Klüter, Sonicson, Norbert Reithinger, DFKI, Steffen Staab, AIFB und Gerd Unruh, Fh Furtwangen an den Gesprächen teil. Die Reisemittel wurden von der Internationalen Abteilung des BMBF zur Verfügung gestellt.